

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 36 (1938)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie

Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Ständ. Mitarbeiter f. Kulturtechnik: Dr. H. FLUCK, Dipl. Kulturing., Villa Lepontia, Bellinzona-Ravecchia

Redaktionschluß: Am 1. jeden Monats

Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme:

BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORMALS G. BINKERT, A.-G., WINTERTHUR

<p style="text-align: center;">No. 2 • XXXVI. Jahrgang der „Schweizerischen Geometer-Zeitung“ Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats 8. Februar 1938 Inserate: 50 Cts. per einspaltige Nonp.-Zeile</p>	<p style="text-align: center;">Abonnemente: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.— jährlich Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9.— jährl. Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins</p>
---	--

Querprofile von Straßen mit neuzeitlichen Belägen.

Der Artikel über die Entwicklung des Normal-Querprofils der baselstädtischen Straßen in Nr. 1 dieser Zeitschrift veranlaßt mich zu folgenden Erwiderungen und Ergänzungen.

Die Anwendung der Formel (siehe Figur 2 auf Seite 14)

$$F_m = 0.01 (b + 4)$$

kann praktisch nicht in Betracht kommen, da ein Koeffizient für die Rauigkeit des Belages fehlt. Es ist einleuchtend, daß für eine gute Entwässerung bei einem glatten Stampfasphaltbelag weniger Querneigung nötig ist, als zum Beispiel bei einer Granitkleinsteinpflasterung oder einer wassergebundenen Straße. Des weitern wäre diese Formel nur in geraden Straßen anwendbar, da das Quergefälle in Kurven veränderlich ist. In Kurven unter 300 m Radius steigt das einseitige Quergefälle von 2½ % bis 5½ % bei feinkörnigen und von 3 % bis 7 % bei grobkörnigen Belägen. Die Formel $f' \text{ (cm)} = \frac{F_{cm}}{8} + 1$ ist nicht

notwendig, indem der Aufstich im Fahrbahnviertel in der Praxis mit $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{8}$ von F , je nach der Art des Belages, angenommen werden kann.

Noch vor Jahren wurde in der Stadt Zürich folgende Formel angewendet:

$$F = \frac{b^2}{b - 1} K$$

wobei b die Fahrbahnbreite und K den Rauigkeitskoeffizienten darstellten. Der Wert für K wurde wie folgt angenommen:

0.020 Chaussierung